



# BLAU - GELBE - KLÄNGE

Informationsblatt der  
Stadtkapelle Schwanenstadt



Folge 13 / März 1998

## Herbstkonzert 1997: Ein Abend mit fünf Dirigenten

**Ein außergewöhnliches Konzertereignis erwartete die Besucher des Herbstkonzertes 1997: Gleich vier junge Dirigenten zeigten im ausverkauften Pfarrsaal ihr Können.**

Die Absolventen des Kapellmeisterlehrgangs 1997 aus der Klasse Thomas Doss, nämlich unser Kapellmeister-Stellvertreter und Flötist Bernhard Baumgartner, die Flötistin Edith Mühringer aus Attnang-Puchheim, sowie Georg Prinz aus Rechberg und Robert Reingruber aus Thalheim bei Wels gaben an diesem Abend ihr Abschlußkonzert als Höhepunkt ihrer insgesamt dreijährigen Kapellmeisterausbildung.

Ein bunter Reigen an Melodien erfreute unsere Besucher: Neben traditioneller Blasmusik wie dem „Florentiner-Marsch“ von Julius Fucik und der „Fledermaus-Ouvertüre“ von Johann Strauß erklangen auch Evergreens wie der „River Kwai-Marsch“, Solostücke für zwei Piccoloflöten „Die beiden kleinen Finken“ und für neun Hörner „Horn a plenty“ von Ed Hucceby. Von Thomas Doss stand das Stück „Enjoy the Music“ auf dem Programm. Den Reigen der Dirigenten schloß Kapellmeister Ernst Kronlachner mit der Leitung des Orchesters bei zwei Zugaben am Ende des Konzerts ab. Jeder der vier Absolventen dirigierte im Laufe des Konzerts einige Musikstücke. Damit hatten die Besucher auch die wohl einmalige

Gelegenheit, die doch sehr unterschiedlichen musikalischen Vorstellungen und Dirigierweisen miteinander zu vergleichen.

Die Vorbereitung auf dieses Konzert war auch für alle MusikerInnen eine Herausforderung und lohnende Aufgabe: Nach dem ersten Einstudieren des Konzertprogramms durch Kapellmeister Ernst Kronlachner waren die Gastdirigenten schon bei den Proben dabei. Die Musiker lernten dabei, sich in recht kurzer Zeit mit den unterschiedlichen Dirigierstilen auseinanderzusetzen und die musikalischen Vorstellungen der Orchesterleiter bei den einzelnen Konzertstücken zum Ausdruck zu bringen.

Lang anhaltender Applaus zeigte am Ende des Abends, daß dieses Experiment auch bei den Zuhörern gut aufgenommen wurde.

### Die Kapellmeisterausbildung im OÖ. Landesmusikschulwerk.

Das OÖ. Landesmusikschulwerk bietet in Zusammenarbeit mit dem OÖ. Blasmusikverband einen dreijährigen Lehrgang zur Kapellmeisterausbildung an. Die ersten Absolventen dieses Lehrgangs präsentierten ihr Können beim Herbstkonzert 1997.

Voraussetzung für den Besuch dieses Lehrgangs ist das Bestehen einer Aufnahmeprüfung, in der bereits Kenntnisse über

- allgemeine Musiklehre
- Gehörbildung und Rhythmus
- Schlagtechnik (Kenntnis aller Schlagbilder) und
- die Beherrschung eines Instruments nachgewiesen werden müssen.

Der Lehrgang selbst dauert sechs Semester zu je drei Wochenstunden und je einer Wochenstunde Hospitation. Am Programm stehen folgende Unterrichtsfächer:

- Dirigieren
- Hauptinstrument
- Tasteninstrument
- Harmonielehre
- Gehörbildung
- Rhythmus
- Musikgeschichte
- Instrumentenkunde
- Formenlehre
- Instrumentation
- Hospitationen (Lehrproben mit Orchestern)

Der Lehrgang wird mit einer Prüfung und einem öffentlichen Abschlußkonzert, bei dem auch die Kapellmeisterdiplome überreicht werden, abgeschlossen

Leiter dieses Lehrgangs ist der junge Linzer Dirigent und Komponist Thomas Doss, der beim Herbstkonzert auch persönlich anwesend war.



Kplm. Stv. Bernhard Baumgartner

## Wir gratulieren:

### Zum 50. Geburtstag:

Ausschußmitglied und Kassier-Stv. Wilhelm Picker

### Zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber:

Michael Schobesberger (Trompete) ausgez. Erfolg

### Zum Jungmusikerleistungsabzeichen in Bronze:

Andre Gstöttner (Waldhorn)  
Michael Kronlachner (Waldhorn)  
Jürgen Eder (Schlagzeug)  
Barbara Pichler (Tenorhorn)

### Zu den Verdienstmedaillen in Bronze:

Rudolf Klinglmair  
Roland Schrenk  
Peter Wintersteiger

### Zu den Verdienstmedaillen in Silber:

Mag. Ing. Franz Hochreiner  
Reinhold Schimpl

### Zum Blasmusikehrenzeichen in Silber:

Karl Klinglmair

### Zum Blasmusikverdienstkreuz in Silber:

Franz Hafner

*Dem Jubilar und den Ausgezeichneten  
nochmals herzliche Glückwünsche  
und den Jungmusikern  
weiterhin viel Erfolg.*

## Stand der Musiker:

### Derzeit musizieren 67 aktive Musiker bei der Stadtkapelle.

Neu dazugekommen sind:

Alexander Starl und Christoph Kollmann - Horn,  
Niki Starl - Posaune und Christian Hasenleithner - Tuba.

Ausgeschieden sind:

Mag. Franz Hochreiner, Ing. Norbert Schett und  
Norbert Schmid.

### Derzeitige Besetzung des Orchesters:

7 Flöten, 1 Oboe, 1 Fagott, 12 Klarinetten, 5 Saxophone, 8 Hörner, 4 Flügelhörner, 7 Trompeten, 6 Baßflügelhörner, 5 Posaunen, 4 Tuben und 6 Schlagzeuger.

## Aktivitäten:

### Jeden dritten Tag ein öffentlicher Auftritt!

Gesamtproben .....	54
Ensembleproben .....	20
Quartett und kleinere Gruppen .....	42
Ausrückungen gesamte Musik .....	50
Begräbnispartie .....	34
Proben insgesamt .....	74
Auftritte insgesamt .....	126
Ausschußsitzungen, Besprechungen .....	22
Summe der Aktivitäten .....	222

## Wir trauern!

Im Jahr 1997 sind 21 unterstützende Mitglieder der Stadtkapelle Schwanenstadt verstorben.

Name	Anschrift	verstorben im Monat
Halberger Wilhelmine	Krankenhaussstraße	Jänner
Elsigan Leopold	Johannstal	Februar
Schrenk Katharina	Goldener Simmerweg	Februar
Ortner Johanna	Hinterfeldweg	März
Pöttinger Cäcilia	Eglsee	April
Reiter Ernst	Stadtplatz	April
Bauer Aloisia	Kaiserschützenstraße	April
Kastinger Wilhelm	Breitenschützing	Mai
Neppl Hedwig	Fischerweg	Juni
Müller-Aichlberger	Pfaffenberg	Juni
Neuhuber Markus	Stefan-Fadinger-Straße	Juni
Dr. Kundrath	Salzburg	August
Petersdorfer Hermann	Breitenschützing	August
Gruber Erwin	Lebertsham	Oktober
Lugmayr Fritz	Handels-Mazetti-Straße	Oktober
Ofner Pauline	Krankenhaussstraße	Oktober
Aumüller Max	Agersiedlung	November
Lorenz Jakob	Agersiedlung	Dezember
Bachinger Maria	Bozenstraße	Dezember
Spießberger Johann	Krankenhaussstraße	Dezember
Schmatwieser Karoline	Apeding	Dezember

*Wir gedenken  
ihrer  
ehrenvoll  
und bedanken uns  
sehr herzlich für die  
langjährige  
Unterstützung und  
Treue!*

# Das Musikerheim - ein wahres „Zuhause“ für die Stadtkapelle

## 10 Jahre Musikerheim

**Ein bereits gewohnter - und erfreulicher Anblick im Schwanenstädter Stadtbild ist unser Musikerheim. Man glaubt es kaum, daß die feierliche Eröffnung bereits wieder 10 Jahre zurückliegt.**

Wer kann sich heute noch an das Stiegl Bierdepot erinnern? Jahrelang diente ein großzügiger Raum als Probelokal. Ältere Musiker werden sich voll Stolz daran erinnern, daß sie damals im modernsten Probelokal des Landes üben durften. Daß man nach getaner Arbeit noch das Gasthaus „Stiegl Bräu“ zum Ausklang eines Probenabends in der Nähe hatte, war eine angenehme Nebenerscheinung.

Durch den Abbruch des gesamten Areals war die Stadtkapelle vor die Tatsache gestellt worden, sich über ein neues Heim Gedanken machen zu müssen. Der stets gute Kontakt zur Gemeinde brachte dann den Durchbruch zu einer dauerhaften Lösung.

So ist der 30. Juni 1987 als denkwürdiger Tag in die Vereinsgeschichte eingegangen. Denn an diesem Tag fand der Spatenstich zum Neubau statt.

### 3000 Stunden Eigenleistung

Nicht weniger als 3000 Robot-Stunden leistete die Stadtkapelle als Eigenleistung. So konnte nach kurzer Bauzeit und unter tatkräftiger Hilfe aller Musiker und Freunde der Stadtkapelle Baumeister Franz Schwertner (Obmann-Stv. und „Motor“ des Neubaus) Anfang September 1988 das Heim der Öffentlichkeit vorstellen.

In den folgenden Jahren wurde permanent an der Ausgestaltung der Räume gearbeitet. Nach und nach wurde es den Bedürfnissen der Musiker angepaßt. Das gilt vor allem für die Räume, die im Keller untergebracht sind. Denn schließlich wollen die Instrumente aufbewahrt werden, auch muß natürlich das umfangreiche Notenmaterial geordnet untergebracht werden.

Besonderer Wert wird auf die Pflege der Kameradschaft gelegt. Dazu eignet sich vor allem der Aufenthaltsraum, der als Treffpunkt vor den Proben gilt, in dem man aber auch

nach getaner Arbeit diskutiert, sich unterhält und entspannt. Besonders lustig wird's beim jährlich stattfindenden Musikerfasching.

### Relikte aus alten Zeiten ...

Die Stadtkapelle ist also rundum zufrieden. Nun, eine „Kleinigkeit“ aus alten Zeiten ist übriggeblieben. Etwas, was jeder Musiker während der rund 3-Stunden-Probe hautnah spüren kann, nämlich der Sessel, auf dem er oder sie sitzt. Die stammen noch aus dem Jahre 1959, sind also fast 40-jährig. Sie haben den Umzug vom alten Probesaal im Stiegl Depot genauso überlebt, wie die Notenpulte.

Verständlich, daß ihre Zeit abgelaufen ist. Natürlich hätte sich die Stadtkapelle diese Investitionen gerne erspart. Aber stellen Sie sich einmal vor, daß bei einer Probe einige Musiker stehend musizieren müssen, weil einfach zuwenig Stühle vorhanden sind. Das könnte beim sprichwörtlichen Eifer der Probenbesuche schon einmal vorkommen, schließlich sind bei voller Besetzung 70 Musikerinnen und Musiker am Werk.

Der Ausschuß der Stadtkapelle hat also den einstimmigen Beschluß für eine Neuanschaffung gefaßt. Es werden 60 Sessel und 50 Notenpulte benötigt. Nach Einholung von mehreren Angeboten werden sich die

Kosten bei ca. S 220.000,- bewegen. Wieder eine große Summe, welche die Verantwortlichen vor die Frage stellt, wie sie das nötige Geld aufbringen werden.

Wer daran denkt, wieviele Projekte in den letzten Jahren realisiert wurden, wird sich vielleicht keine großen Sorgen machen. Tatsächlich wurde mit dem Geld, das durch die vielen musikalischen Aktivitäten hereingespielt wurde, sehr verantwortungsvoll und sparsam umgegangen.

Trotzdem ist die Hürde wieder sehr hoch. Natürlich erhoffen wir uns die Unterstützung der Öffentlichkeit. Entsprechende Ansuchen wurden an die Stadt und die Umlandgemeinden gerichtet.

### Der Einsatz hat sich gelohnt!

Wenn also der letzte Schritt getan ist, hat die Stadtkapelle wahrlich allen Grund, auf das, was sie selbst erarbeitet hat, stolz zu sein. Und natürlich auf die vielen Gönner von Schwanenstadt und Umgebung, die mit ihrer Unterstützung wesentlich zur gedeihlichen Entwicklung beigetragen haben. Eine sinnvolle Investition in ein schönes Stück Schwanenstadt.



# Ausrückungen und Veranstaltungen 1997

## Jänner

- 18.1. Musikerball im großen Pfarrsaal
- 21.1. Ständchen für Frau Bgm. Hildegard Hillinger zum 50. Geburtstag

## Februar

- 2.2. Kinderfasching in Schwanenstadt
- 8.2. Kinderfasching in Redlham
- Musikerfasching im Musikheim
- 11.2. Faschingdienstagstreiben
- 15.2. Jubiläumsgeneralversammlung der Feuerwehr Redlham

## März

- 8.3. Generalversammlung beim Kellerwirt
- 9.3. Quartett in der Kirchengasse anl. Leatare-Sonntag
- 14.3. Ständchen für Frau Neppi (U-Mitglied) zum 80. Geburtstag
- 15.3. „Hoangartn“ um 15.00 und 20.00 Uhr im Sparkassensaal
- 22.3. Quartett im Seniorenheim, Eröffnung der Osterausstellung
- 23.3. Quartett bei der Palmweihe

## April

- 6.4. Messe, Kirchenmarsch und Quartett für Kameradschaftsbund
- 18.4. Quartett für Primiziant
- 19.4. Quartett für Primiziant, Empfang vor Kirche - ganze Kapelle
- Konzertwertung in Neukirchen a.d.V.
- 20.4. Kirchenmarsch - Primiz Unterhaltungsmusik im Gr. Pfarrsaal - kl. Partie
- 26.4. Bauhoferöffnung
- 30.4. Malbaumsetzen beim Bürgermeister - kl. Partie

## Mai

- 1.5. Marschmusik durch die Stadt
- 3.5. Frühjahrskonzert im großen Pfarrsaal
- 4.5. Firmung
- 7.5. Florianmesse der Feuerwehren
- 8.5. Erstkommunion
- 19.5. Hoangartn in Lebertsham bei Fam. Schimpl
- 20.5. Pferdemarkt
- 23.5. Aktionstage gegen Armut und Ausgrenzung - Stubnmusi
- 24.5. Quartett bei Hochzeit Fam. Hafner
- 25.5. Eröffnung Kindergarten in Breitenschützing
- 29.5. Fronleichnamsprozession

## Juni

- 1.6. Frühschoppen beim Wirt in Niederholzham
- 15.6. Weißwurstsymposium bei Hannes Hainbacher
- 20.6. Eröffnung Feuerwehrhaus Schwanenstadt
- 21.6. Siegerehrung und Defilierung beim Feuerwehr-Bezirksbewerb
- 22.6. Marschwertung in Fornach
- 24.6. Eröffnung Römerbergtunnel der ÖBB
- 29.6. 65-jähr. Priesterjubiläum Pfr. Pennetsdorfer
- Frühschoppenkonzert beim Stadtfest

## Juli

- 4.7. Grillfest bei Fam. Haidecker
- 10.7. Sommerfest im Seniorenheim - Kl. Partie
- Musizieren mit Gastmusikern aus Rußland bei Fam. Starl in Breitenschützing (Kulturaustausch)
- 3.7. Kl. Partie spielt bei Frau Kapellmeister zum Geburtstag
- 20.7. bis 25.7. Bläser- Ferienlager in Bad Goisern mit 24 Teilnehmern von der Stadtkapelle Schwanenstadt

## August

- 1.8. Ständchen für Ausschußmitglied Anton Dorfinger zum 40. Geburtstag
- Ständchen für Pfr. Pennetsdorfer zum 90. Geburtstag
- 14.8. Konzert am Stadtplatz bei der Dinosaurier-Ausstellung
- 26.8. Eröffnung der Abbiegespur beim Stadtturm
- 29.8. Kl. Partie spielt beim Alpenvereinsjubiläum
- 31.8. Konzert am Stadtplatz - Wahlveranstaltung mit LH Dr. Pühringer

## September

- 9.9. Empfang für Karate Vize-Weltmeister Ewald Roth und sein Team
- 13.9. Teileröffnung der neuen Kläranlage
- 14.9. Bezirkserntedankfest, großer Festzug am Stadtplatz
- 20.9. Eröffnung des Bauernmarktes - Kl. Partie
- 21.9. Eröffnung der neuen Sauna - Frühschoppenkonzert
- 26. bis 28.9. Besuch bei der Partnerkapelle in Herlikofen
- Mitgestaltung eines „Bunten Abends“ und Umrahmung des Erntedankgottesdienstes

## Oktober

- 11.10. Tag der Senioren
- 24.10. Totengedenken beim Kriegerdenkmal

## November

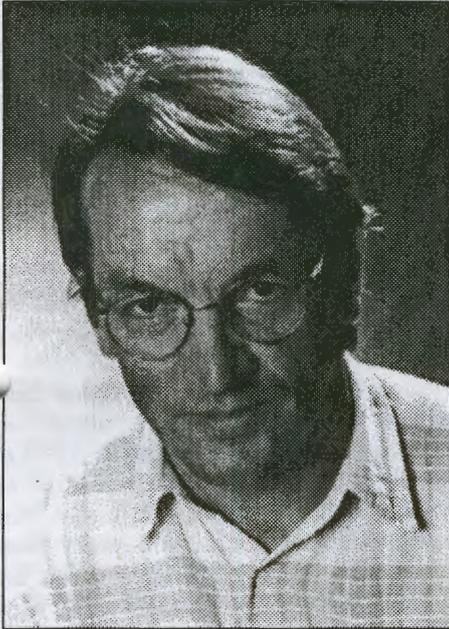
- 1.11. Allerheiligen Friedhofsprozession
- 2.11. Gestaltung der Abendmesse zu Allerseelen
- 8.11. Seniorennachmittag der Gemeinde Oberndorf - Kl. Partie
- 14.11. Ständchen für den Bürgermeister und den neuen Gemeinderat
- Ständchen für Frau Kranz zum Geburtstag (U-Mitglied)
- 15.11. Empfang bei der Firma Hütthaler
- 16.11. Frühschoppenkonzert in der neuen Verpackungshalle der Firma Hütthaler, anschließend bis 17.45 Uhr Kl. Partie und Stubnmusi
- 21.11. Marschkonzert bei der Generalversammlung der Raiffeisenbank
- 22.11. Herbstkonzert im großen Pfarrsaal
- 29.11. Eröffnung der Adventausstellung im Seniorenheim - Kl. Partie
- Adventkranzweihe in der Kirche erstmals von einem Klarinettenrio der Stadtkapelle umrahmt
- 30.11. Stubnmusi im Seniorenheim

## Dezember

- 6.12. Jahresabschlußfeier beim Wirt in Niederholzham
- 8.12. Quartett bei Kameradschaftsbund-Weihnachtsfeier
- 17.12. Quartett bei Totengedenken am Friedhof
- 21.12. Schwanenstädter Advent um 15.00 und 20.00 Uhr im Sparkassensaal
- Ständchen Ausschußmitglied Wilhelm Picker zum 50. Geburtstag
- 24.12. Quartett spielt am Friedhof, im Seniorenheim und vor der Mette

# „Land am Ton“ - 20 Jahre OÖ. Landesmusikschulwerk - 20 Jahre Landesmusikschule Schwanenstadt

von Musikschulleiter Franz Stürzlinger



## Liebe Freunde der Stadtkapelle Schwanenstadt!

Zu allererst bedanke ich mich bei den Führungskräften der Stadtkapelle herzlich für die Einladung, in den „Blau-gelben Klängen“ einen Bericht über unsere Landesmusikschule zu bringen.

Eine Musikschule gibt es in Schwanenstadt ja bereits seit den 50-er Jahren. Ich selbst habe sie einige Zeit besucht und wurde von dem damals sehr bekannten Militärmusiker Herbert Kemetsmüller unterrichtet. Es war dies eine städtische Musikschule, d.h. auch die Personalkosten wurden, neben den Einrichtungen und sonstigen Aufwendungen, von der Stadtverwaltung getragen. Bei allem Idealismus, welchen die damaligen Kolleginnen und Kollegen zweifellos an den Tag legten und auch die lobenswerte Haltung der Stadtvertretung nicht außer acht lassend, sich überhaupt eine Musikschule zu leisten, darf man doch festhalten, daß ein professioneller Musikschulbetrieb nicht das Ergebnis der Mühen war.

Nach langen, sich über Jahre hinziehenden Verhandlungen mit der OÖ. Landesregierung, wurde im Jahre 1977 das OÖ. Lan-

desmusikschulgesetz geschaffen und die ersten OÖ. Landesmusikschulen installiert. Es gibt gewiß mehrere Väter eines solchen Resultates, die wesentliche Triebfeder bestand jedoch zweifelsfrei in der Person von Prof. Heinz Preiss.

Auch Schwanenstadt gehörte zu dieser „1.Garnitur“ und so wurde ab dem 1. September 1977 aus der Städtischen Musikschule die Landesmusikschule Schwanenstadt.

### Was hat sich dadurch geändert?

Das OÖ. Landesmusikschulwerk und somit jede OÖ. Landesmusikschule, basiert auf einem gesetzlichen Auftrag. Dies bedeutet, daß nicht die eine oder andere Schule in wirtschaftlich schlechteren Zeiten, die wir ja gerade erst kennengelernt haben, einem Sparpaket zum Opfer fallen kann. Musiklehrer unterstehen nicht mehr den örtlichen Parlamenten, sondern als Vertragsbedienstete der OÖ. Landesregierung (Sie stehen damit in einem normalen Arbeitsverhältnis und müssen sich nicht mit Verträgen, welche ihnen nur 10 Monate Beschäftigung im Jahr anbieten, begnügen). Dies bedeutet eine OÖ.-weit einheitliche Struktur mit einer übergeordneten Koordinationszentrale, dem OÖ. Landesmusikschulwerk. Es bedeutet weiters eine festgesetzte Grundausrüstung für alle Schulen und einheitliche Lehrpläne! Es brachte Musikschullehrer mit hohem Ausbildungsniveau und die innovative Kraft der Zusammenarbeit über ein ganzes Bundesland. Der Auftrag der OÖ. Landesmusikschule heißt nur vordergründig, den musikinteressierten Menschen einen Fächerspiegel, welcher alle denkbaren Instrumente, aber auch sämtliche, für eine umfassende Ausbildung notwendigen Einzelfächer wie Tanz und Gesang beinhaltet, anzubieten. Der höhere Sinn der OÖ. Landesmusikschulen liegt in der Erziehung durch die Musik. Längst beweisen vielerorts durchgeführte Studien den positiven Einfluß der Musik auf die Gesamtpersönlichkeit des Menschen, d.h. auf die Förderung der Kreativität, Spontanität, Geduld und Ausdauer, Konzentrations- und Merkfähigkeit, Flexibilität und Selbständigkeit

und nicht zuletzt der Rücksichtnahme und Toleranz.

Selbstverständlich vollzog sich dieser große Wandel auch in der (Gemeinde-)Landesmusikschule Schwanenstadt.

Allein der Schülerzuwachs ist fast unglaublich: Wurden im Schuljahr 1979/80 159 Schüler unterrichtet, so besuchen im Schuljahr 1997/98 463 Schüler unsere Musikschule. Das Unterrichtsangebot umfaßt jetzt auch Fächer wie „Elementare Früherziehung“, Violine, Violoncello, Streichkammermusik, Oboe oder Jazz-Ensemble. Besondere Schwerpunkte bilden bei uns die Fächer „Musikalisch-Rhythmische Ausbildung“ (Ballett) und Jazz-Tanz. Diese Fächer werden von 150 Tanzbegeisterten beansprucht. Der Lehrkörper umfaßt derzeit 20 Musiklehrer.

Natürlich, oder Gott sei Dank, plagt uns auch das leidige Thema Warteliste. So schlimm ist es allerdings nicht. In vielen Fächern, vor allem bei den tiefen Blechblasinstrumenten und bei den Streichinstrumenten, gibt es überhaupt keine Wartezeiten. Aber auch bei allen anderen Instrumenten kann man nach spätestens einem Jahr mit einer Zuteilung rechnen. Daß die Kapazität unserer Schule noch ausgebaut wird, ist, wie auch bei allen anderen Landesmusikschulen, nicht zu erwarten.

Wir Landesmusikschulen mit unseren Musiklehrern verstehen uns selbstverständlich als Dienstleistungsbetrieb. Wir wollen der Garant dafür sein, daß auch in Zukunft in allen Landesteilen bei allen Musikvereinen, Stechorchestern, Chören und sonstigen größeren und kleineren Musiziergemeinschaften ein gehaltvolles Musizieren gesichert ist. Wir möchten unserer Jugend, aber auch den Erwachsenen jene Schiene legen, die ihnen auch in unserer Zeit eine humane, nicht nur auf materiellen und kommerziellen Zweck ausgerichtete Entwicklung ermöglichen.

## Die Linksabbiegespur und das hohe C - oder: wie musikalisch waren die Dinosaurier?

Vielleicht haben Sie sich als interessierter Leser der blau-gelben Klänge und als Förderer der Stadtkapelle Schwanenstadt gefragt, was denn diese Frage mit der Tätigkeit im Musikverein zu tun hat. Das einzige, was eine Linksabbiegespur an Tönen normalerweise hört, stammt von aufheulenden Motoren und quietschenden Bremsen, nicht aber vom satten Klang von Hörnern, Trompeten und Posaunen.

In der Wissenschaft gilt es auch als gesicherte Erkenntnis, daß die Dinosaurier noch keine Es-Dur-Tonleiter fehlerfrei intonieren konnten und überhaupt recht wenig Verständnis für Blasmusik hatten.

Einige bemerkenswerte Auftritte der Stadtkapelle im vergangenen Jahr veranlaßten jedoch manche Musiker und Musikerinnen, darüber nachzudenken, ob nicht vielleicht tief im Inneren eines Dinosaurierherzens eine bisher unentdeckte musikalische Ader liege. Andere wieder meinten, jedes auch noch so kleine Stückchen Asphalt brauche wohl für sein seelisches Gleichgewicht die harmonischen Töne eines Bläserensembles.

### Was war geschehen?

Die Stadtkapelle ist selbstverständlich gerne bereit, an der Gestaltung von Feiern und Festen mitzuwirken. Sie erwartet jedoch, daß diese Mitwirkung auch im passenden Rahmen stattfindet. Bei einem der gesellschaftlichen Höhepunkte des vergangenen Jahres, der feierlichen Eröffnung der Linksabbiegespur beim Stadtturm am 26. August fehlte es aber an diesem. Vielmehr wurden die MusikerInnen der Stadtkapelle in einen aussichtslosen Kampf gegen den Verkehrslärm geschickt. Ein zarter Flötenton, ja sogar das Schmettern der Trompete ist gegen die vereinte Kraft von einigen hundert PS aus LKW-Motoren machtlos.

Der einzige, der von der Mitwirkung der Stadtkapelle bei der Abschlusveranstaltung der Dinosaurierausstellung musikalisch etwas mitbekam, war der Kunststoff-Tyrannosaurus Rex am Stadtplatz, der unmittelbar hinter den Musikern plaziert war. Doch nicht einmal der sagte uns, ob er auch noch die piano-Stellen gehört hatte. Alle übrigen Zuschauer mußten mit ansehen, wie lärmende Lastwagen und aufheulende Pkws der Kunst keine Chance ließen. Jeder Akkord und jede Melodie wurde zu einem weiteren Opfer des Straßenverkehrs.

Bei solchen Bedingungen zum Musizieren steigt selbst dem gutmütigsten Musiker bald die Galle hoch. Wie soll das Musizieren noch Freude bereiten, wenn die Konkurrenz von der Lautstärke her unbesiegt ist?

## Splitter aus dem Vereinsgeschehen

### Ferien

Die jungen Musiker und Musikerinnen bilden sich auch in den Ferien musikalisch weiter: Im Juli 1997 nahmen 24 Mitglieder der Stadtkapelle an einer Jugend-Blasmusikwoche des Blasmusikverbandes in Bad Goisern teil. Täglich übten sie dort fast acht Stunden beim Einzelspiel und beim Musizieren im Ensemble. Die Abordnung aus Schwanenstadt war die bei weitem größte Gruppe unter den ca. 130 Teilnehmern. Als Lehrer und Betreuer waren auch Kapellmeister Ernst Kronlachner und seine Frau Gabi mit dabei.

### Wintersport

Zu einem sicheren Medaillenanwärter entwickelt sich die Eisstock-Moarschaft der Stadtkapelle. Bei den heurigen Stadtmeisterschaften erreichten Kapellmeister Ernst Kronlachner, Musikschulleiter Franz Stürzlinger, Hannes Maurer und August Haidecker den 2. Platz unter 22 angetretenen Mannschaften. Sie mußten sich in einem packenden Finale nur einer Gastmannschaft aus Rüstorf geschlagen geben. Nach dem Sieg unserer Eisstocksützen bei der Stadtmeisterschaft 1996 und dem vierten Platz 1997 (damals fehlte unser Kapellmeister!) wurde mit dieser Platzierung erneut die Klasse unserer Eisathleten unter Beweis gestellt.

### Rekorde

Für eine Eintragung in das Buch der Rekorde reicht es wohl noch nicht ganz, dennoch ist der längste Auftritt der Stadtkapelle im vergangenen Jahr mit 8 Stunden Dauer rekordverdächtig: Bei der Eröffnung des neuen Firmengebäudes der Fa. Hütthaler am 16. November spielten wir von 10 bis 13 Uhr ein Frühschoppenkonzert. Dann unterhielt die Stadtkapelle mit ihrer Stubenmusi, einer „Weißbacher Partie“ und mit Sprecher Ernst Kronlachner die Gäste.

### Reden

Die Musiker der Stadtkapelle waren 1997 über alle lokalen Ereignisse und deren Umfeld bestens informiert: Viele Auftritte der Stadtkapelle erfolgen ja zur Umrahmung von Feiern anderer Vereine und Körperschaften. Es ist guter (?) Brauch, daß bei diesen Veranstaltungen eine stattliche Anzahl von Rednern und Vortragenden auftritt und den Zuhörern allerlei Wissenswertes über das Zeitgeschehen, die Geschichte der jeweiligen Organisation und die

anderen Redner vermittelt. Im Laufe eines Jahres hört dabei jeder Musiker eine beachtliche Anzahl von Reden, die alle zu seiner persönlichen Weiterbildung beitragen.

Spitzenreiter waren 1997 die Feuerwehren Redlham und Schwanenstadt: In Redlham dauerten die Festreden insgesamt 2,5 Stunden, bei der Eröffnung des Feuerwehrhauses in Schwanenstadt griffen gar 14 Festredner zum Mikrofon.

### Wertungsspiel

Bei der Konzertwertung des Bezirks-Blasmusikverbandes am 19. April in Neukirchen an der Vöckla erreichte die Stadtkapelle mit dem „Perger Präludium“ von Anton Bruckner, dem „Sankt Antonius Choral“ von Joseph Haydn und dem Stück „1492-Quest of paradise“ von Vangelis in der Leistungsstufe A einen ausgezeichneten Erfolg. Von den 50 mitwirkenden Musikern nahmen insgesamt 17 zum ersten Mal an einem Wertungsspiel teil. Die Konzertwertung wurde auch ausschließlich mit eigenen Leuten und ohne Aushilfskräfte durchgeführt. Da an einem Wertungsspiel alle und besonders auch die noch nicht so routinierten MusikerInnen teilnehmen sollen, hat sich die Stadtkapelle entschlossen, in der Leistungsstufe A anzutreten. In den vergangenen 11 Jahren war der Musikverein stets in der Leistungsstufe D (Kunststufe) angetreten und hatte dort ständig einen ausgezeichneten oder sehr guten Erfolg erreicht.

### Rußland

Mit dem Musikverein Herlikofen aus Schwäbisch-Gmünd in Deutschland unterhält die Stadtkapelle schon seit Jahren enge freundschaftliche Beziehungen.

Am 10. Juli knüpften einige Musiker auch Kontakt zu Kollegen aus Rußland: Bei Fam. Alfred und Ludmilla Starl in Breitenschützing war die Folkloregruppe „Bratina“ aus Jaroslavl an der Wolga zu Gast, die durch Österreich eine Konzerttournee unternahm. Beim gemeinsamen Singen und Musizieren präsentierten unsere Musiker österreichische Blas- und Volksmusik, während die Russen Folklore aus ihrer Heimat darboten. Auch traditionelle russische Instrumente wie die Balalaika wurden dabei vorgestellt. Es zeigte sich auch, daß Musik wirklich keine Sprachgrenzen kennt: Obwohl die Gäste nicht Deutsch und die Schwanenstädter Musiker nicht Russisch sprachen, waren die Dienste von Fam. Starl als Dolmetscher nur selten erforderlich. Auch ohne gemeinsame

Sprache konnte ein schöner und völkerverbindender Abend gestaltet werden.

### Feuerwehrmusik

Ab dem Jahr 1923 war die Stadtkapelle für einige Jahre als Feuerwehrmusik aktiv. Auf alten Fotos aus dieser Zeit sind die Musiker in Feuerwehruniformen abgebildet. In der Stadtkapelle wurde im Jahr 1997 überlegt, diese Tradition aus gegebenem Anlaß wieder aufzugreifen. Neben einigen Einsätzen für die Feuerwehren (Generalversammlung der Feuerwehr Redham, Florianimesse, Eröffnung Feuerwehrhaus Schwanenstadt, Feuerwehr-Bezirkswettbewerb) waren es vor allem die immer kürzeren „Alarmierungszeiten“, die zu diesen Überlegungen führten. Häufig geschah es, daß die Stadtkapelle auch bei schon lange geplanten Veranstaltungen erst kurz vor dem Termin darüber informiert wurde, daß auch sie dort auftreten sollte. Der organisatorische Aufwand für Kapellmeister Ernst Kronlachner ist bei so kurzfristig anberaumten Terminen enorm, da nur durch zahllose Telefonate sichergestellt werden kann, daß die Stadtkapelle auch spielfähig ist. Vielleicht sollten in Zukunft wie bei der Feuerwehr „Piepserl“ angekauft werden, um jederzeit einen sofortigen Einsatz der Stadtkapelle zu gewährleisten.

Platzkonzert in Herlikofen

Auf Einladung unserer Partnerkapelle aus Deutschland führte unsere Fahrt vom 26. bis 28. September 1997 nach Schwäbisch-Gmünd zum Musikverein Herlikofen. Rund 70 Musikerinnen, Musiker und Beiräte nahmen mit bester Laune daran teil.

Wir erlebten sehr schöne und abwechslungsreiche Tage bei unseren MusikkameradInnen aus Herlikofen, von denen uns mittlerweile viele nach fast zwanzigjähriger Partnerschaft zu Freunden geworden sind.

Am Programm stand am Samstag die Besichtigung von Schloß Baldern und eine Führung durch die Altstadt von Schwäbisch-Gmünd. Mustergültig organisiert von Rudi Pflieger, der allzubald, 50-jährig, im November 1997, durch

plötzlichen Herzstillstand verstorben ist.

Musikalisch gab es für die Stadtkapelle drei Auftritte:

- am Samstagabend beim gemeinsam gestalteten „Bunten Abend“, wo wir mit großem Erfolg Teile aus unserem „Hoangartn“-Programm vorführten.
- am Sonntag in der Kirche, wo wir das Erntedankfest musikalisch umrahmten
- und ein Platzkonzert im Anschluß an den Gottesdienst am Vorplatz der Volksbank.

Nach einem abschließenden gemeinsamen Mittagessen in der Gemeindehalle traten wir am Sonntag um 15.00 Uhr wieder die Heimreise an.



## Musikhistorisches Schwanenstadt von Ernst Kronlachner

vor 115 Jahren: 1883 - werden beim „Kränzchen der Gesellschaft der Bürgersöhne“ folgende Tänze getanzt: Walzer, Polka française, Quadrille, Polka, Polka Mazur und Polka schnell.

vor 105 Jahren: 1893 - wird die Stadtkapelle mit einer Veteranenuniform eingekleidet.

vor 90 Jahren: 1908 - erstrahlt die Stadtpfarrkirche erstmals in elektrischer Beleuchtung

vor 85 Jahren: 1913 - ist Josef Schmierer Stadtkapellmeister

vor 80 Jahren: 1918 - wurden alle Zinnpfefen der Orgel abgenommen und für Kriegszwecke eingeschmolzen.

- spielen zu Fronleichnam nur einige Bläser der Stadtkapelle

- spielt zu Allerheiligen eine Militärkapelle

vor 75 Jahren: 1923 - spielt laut Pfarrchronik wieder eine prächtige Musik unter der Leitung von Franz Schönberger. Die Stadtkapelle wird mit Feuerwehruniformen eingekleidet.

- Die Stadtbewohner spenden für Musikalien.

vor 60 Jahren: 1938 - wird die Stadtkapelle mit einer SA-Uniform eingekleidet.

- Die Liedertafel pausiert.  
- Josef Kronsteiner wird Kaplan in Schwanenstadt. Er ist später erfolgreicher Komponist und langjähriger Donkapellmeister in Linz.

vor 50 Jahren: 1948 - heißt der neue Organist der Stadtpfarrkirche Walter Freymüller.

vor 40 Jahren: 1958 - stirbt der Obmann der Stadtkapelle - ÖR Franz Wagner, sein Nachfolger wird Dr. Wilhelm Grobden.

vor 30 Jahren: 1968 - wird Paul Neubauer neuer Kapellmeister.

- feiert die Stadtkapelle ein 100-jähriges Bestandsjubiläum. Ein Festzelt wird im Stadtpark errichtet, als Gastkapelle wird die „Harmoniemusik Vaduz“ eingeladen.

vor 10 Jahren: 1988 - errichtet die Stadtkapelle erstmals in ihrer Geschichte ein eigenes Musikheim. Im Rahmen eines Festwochenendes wird das neue Haus eingeweiht.

Ein Rundfunkgottesdienst wird erstmals aus Schwanenstadt übertragen und von der Stadtkapelle musikalisch umrahmt.

## Musikerball 1998

**Auch heuer hat die Stadtkapelle keine Mühen gescheut, um den Ball zu dem gesellschaftlichen Ereignis des Musikerjahres werden zu lassen.**

Für den enormen Arbeitseinsatz wurde das Organisationsteam unter der Leitung von Bernhard Baumgartner auf alle Fälle belohnt, denn unter das treue Stammpublikum mischten sich dieses Jahr auch zahlreiche andere Gäste.

Schon die Eröffnung wurde heuer anders gestaltet. Bevor es nämlich „Alles Walzer“ hieß, wurde den Gästen „Himmliches“ geboten: Sister Act wurde hervorragend nachgespielt. Auch das Tanzmariechen versetzte viele Männer zum Ärger der Ehefrauen ins Schwärmen. Zitat: „Wenn ich doch auch so was

Bewegliches daheim hätt!“

Zum Höhepunkt der Ballnacht wurde aber der 2. Auftritt des Carnevalvereins Grabenhäuser.

Es handelt sich hierbei um eine Abteilung des Musikvereins Herlikofen, unserer deutschen Partnerkapelle. - Das Prinzenpaar, ein Männ-



erballt (Ausgleich zum Tanzmariechen) und musikalische Sketches sorgten für gute Stimmung um Mitternacht.

Wiederum wurden unter den Gästen Preise verlost. Die glücklichen Gewinner erhielten eine Reise zu den Seefestspielen nach Mörbisch, gestiftet von der Raiffeisen-Reisewelt, einen Gutschein vom Restaurant „Zur Laube“ und ein Blumengesteck.

Zu den Klängen der Tanzkapelle „Dynamics“, die für gute Unterhaltung sorgte, schwangen Jung und Alt noch lange ihr Tanzbein.

Daß die Jugend heuer besonders stark vertreten war, will hier nicht ungesagt bleiben. Auch der angebotene Taxidienst wurde von zahlreichen Gästen in Anspruch genommen.

Alles in allem war es wieder einmal ein gelungenes Fest und schon jetzt möchten wir Sie zum Ball 1999 einladen. Sie sollten sich unbedingt diesen wichtigen Balltermin vor- merken:

**16. Jänner 1999!**

Nützen Sie die Förderungen beim Renovieren!

## Schöne Aussichten für Ihre Wohnungsverbesserung!

**Geld zu 0%!**  
**Bis zu 450.000,-**

Das Land Oberösterreich übernimmt 25 % Ihrer Rückzahlungen (entspricht derzeit den anfallenden Zinsen) für z.B. den Einbau eines Bades, Dachrenovierung, Energiesparmaßnahmen, Fassadenrenovierung usw.



Nähere Informationen in Ihrer



**Raiffeisenbank Region Schwanenstadt**  
mit Bankstellen in Atzbach, Desselbrunn, Niederthalheim  
Rüstorf und Schwanenstadt

Impressum:

Eigentümer und Herausgeber: Stadtkapelle Schwanenstadt,  
Redaktionsteam: Ernst Kronlachner, Franz Pöstlberger,  
Wilhelm Picker, Dr. Franz Staudinger, Herbert Schiller  
Herstellungsort: 4690 Schwanenstadt